



---

## Werbung und Konsum

### Informationen und Aktionen für Jugendliche

---

<b>Zielgruppe</b>	15 - 18jährige Jugendliche, junge Erwachsene
<b>Ziele</b>	Kennen lernen von Werbestrategien und Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten
<b>Zeitlicher Umfang</b>	Ungefähr 2 Stunden
<b>Material</b>	Zeitschriften, Scheren, großes Papier / Packpapier, Kleber, Stifte, beiliegende Anleitungen aus P 01 sowie beiliegende Vorlage zur Berechnung

---

#### Kurzbeschreibung P 07

Im Rahmen des Projekts werden die Mechanismen von Werbung untersucht und eigenes Denken und Verhalten in Bezug auf Konsum untersucht. Die Jugendlichen beschäftigen sich in Kleingruppen mit den Werbeaussagen in Zeitschriften. Aus entsprechenden Bildern und Texten wird eine Collage erstellt. Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und diskutiert. Hier wird auf persönliche Konsumwünsche und individuelle Werte Bezug genommen. Realistische Umsetzungsmöglichkeiten von Konsumwünschen werden anhand von Berechnungen der Kreditaufnahmefähigkeit eines Haushaltes überprüft.

## Hintergrund- informationen

- VSE-Faltblatt „Ich kauf mir was“
- „Jugend-Marktreport“, Die Jugend als Verbraucher, Markt- und Mediaforschung, Verlagsgruppe Bauer
- „Konsumrausch - Der heimliche Lehrplan des Passivismus“, Dietmar Mieth, Klaus-Jürgen Reinbold, Gerhard Scherhorn, Elmar Lange, Freiburg

## Durchführung Teil 1

Das „Satzergänzungsspiel“ zum Aufwärmen und die Collage werden gemäß der Anleitung in Projekt P 01 durchgeführt.

## Durchführung Teil 2

Anschließend beschäftigt sich die Gruppe mit Konsum- und Kreditmöglichkeiten eines bundesdeutschen Haushalts. Die Jugendlichen schätzen die monatlichen Einnahmen und Ausgaben für eine 4-köpfige Durchschnittsfamilie.

Für den Lebensunterhalt werden mindestens 150 bis 175 € monatlich pro Person eingesetzt. Ein verbleibender frei-verfügbarer Einkommensrest wird mit 48 (Monaten) multipliziert und bildet unter Hinzurechnung eines Zins- und Kostenanteils von ca. 25% den maximalen Kreditrahmen für den betreffenden Haushalt, z.B.:

mtl. frei verfügbar	60,- €
x 48 Monate	2.880,- € (= max. Nettokredit)
zzgl. ca. 25% Kosten/Zinsen	<u>720,- €</u>
= maximaler Bruttokredit:	<u><u>3.600,- €</u></u>

Durch die Belastung mit den fälligen Kreditkosten verlängert sich die Gesamtlaufzeit bei dem obigen Beispiel auf 60 Monate (3600,- € : 60,- € = 60 Monate).

Für die Berechnung der Kreditaufnahmemöglichkeiten als Hausaufgabe oder während des Unterrichts kann die beigefügte Kopiervorlage „Haushaltsplan / Berechnung der Kreditaufnahmefähigkeit“ benutzt werden.

Anschließend wird untersucht, welche der in den Collagen beschriebenen Träume und Konsumwünsche man mit dem Nettokreditbetrag realisieren könnte, wenn man bereit wäre, sich hierfür zu verschulden. Die Frage, ob man sich für die Realisierung von Kreditwünschen überhaupt verschulden sollte, wird zu kontroversen Diskussionen führen.

## Nachbereitung

Es sollte ausführlich auf Kreditrisiken eingegangen werden, die durch Einkommensreduzierung (Arbeitslosigkeit, Krankheit, Kurzarbeit, bei Eheleuten Wegfall eines Einkommens, Geburt eines Kindes usw.) entstehen können. Wenn das Thema ergänzt oder vertieft werden soll, kann die Fachkraft einer Verbraucherberatungsstelle oder einer Schuldnerberatung hinzugezogen oder für eine nachfolgende Veranstaltung angefragt werden.



## Teil 2

<b>Monatliche Einnahmen</b>	<b>Betrag in €</b>
<b>Monatliche Einnahmen gesamt</b>	

<b>Für Kreditaufnahme monatlich frei verfügbar : _____ , - €</b>	
	<p style="text-align: center;">_____ , - € x 48 Monate</p> <p style="text-align: center;">= _____ , - € maximaler möglicher <b>Nettokredit</b></p> <p style="text-align: center;">+ _____ , - € ca. 25 % Kosten / Zinsen</p> <p style="text-align: center;">= _____ , - € <b>Bruttokredit</b></p>
<p><b>Bei dieser Summe ergibt eine Gesamtlaufzeit von _____ Monaten</b></p> <p>( Bruttokredit geteilt durch den monatlich frei verfügbaren Betrag )</p>	

## Satzergänzungsspiel

<b>Zeit</b>	20 Minuten
<b>Material</b>	Schere, beiliegender Bogen mit Satzfragmenten
<b>Teilnehmerzahl</b>	bis 20 Personen
<b>Vorbereitung</b>	Die Satzfragmente werden auf etwas dickeres farbiges Papier kopiert, an den markierten Stellen zerschnitten und dann an die Jugendlichen verteilt, so dass möglichst alle einen Zettel haben.
<b>Durchführung</b>	Die Jugendlichen wenden sich an den Nachbarn oder die Nachbarin und lesen laut den Beginn des Satzes vor. Wer angesprochen wird, muss den Satz nach spätestens 3 Sekunden möglichst sinnvoll weiterführen. Über die lustigen, tief sinnigen Schöpfungen, die sich daraus ergeben, wird eine erste Annäherung an das Thema Konsum erreicht.

<b>Als Millionär würde ich...</b>	<b>Was die Werbung sagt...</b>
<b>Kaufen ist für mich...</b>	<b>Das Wichtigste im Leben...</b>
<b>Mit einem Lottogewinn...</b>	<b>Ohne Geld bist Du...</b>
<b>Wer „In“ sein will...</b>	<b>Ich bin ganz und gar nicht abhängig vom Konsum...</b>

<p><b>Mit Markenkleidung bist Du „In“, mit „No-Name-Klamotten“...</b></p>	<p><b>Sparen ist altmodisch...</b></p>
<p><b>Wenn die Fee aus dem Märchen mir einen Wunsch erlauben würde...</b></p>	<p><b>Durch Werbung lasse ich mich nicht manipulieren...</b></p>
<p><b>Was Banken empfehlen...</b></p>	<p><b>Mit Kreditkarte würde ich...</b></p>
<p><b>Über Geld redet man nicht...</b></p>	<p><b>Wer Schulden hat...</b></p>
<p><b>Geld leihen ist...</b></p>	<p><b>Es gibt gute Werbespots...</b></p>
<p><b>Wenn ein Freund oder eine Freundin etwas cooles Neues hat...</b></p>	<p><b>Autos sind zwar teuer...</b></p>
<p><b>Wichtig im Leben ist außer Geld...</b></p>	<p><b>Wenn mal mein Taschengeld nicht reicht, muss ich...</b></p>
<p><b>Einen Kredit würde ich aufnehmen für...</b></p>	<p><b>Wenn ich einen guten Werbespot sehe...</b></p>

## Collage

---

<b>Zeit</b>	60 Minuten
<b>Material</b>	Zeitschriften, Scheren, großes Papier / Packpapier, Kleber, Stifte
<b>Teilnehmerzahl</b>	10 bis 30 Personen
<b>Vorbereitung</b>	Jugendmagazine und Illustrierte, die nach Möglichkeit von den Jugendlichen selbst mitgebracht werden sollen, sowie die anderen benötigten Materialien werden bereitgelegt.
<b>Durchführung</b>	<p>Es werden Kleingruppen von 4 - 8 Personen gebildet, jede dieser Gruppen erhält das notwendige Material und die beigefügte Anleitung.</p> <p>Die fertigen Werke werden sorgfältig an den Wänden aufgehängt und der gesamten Gruppe vorgestellt. Hier wird genügend Raum für Erfahrungsaustausch und Diskussionen gegeben.</p> <p>Eine abschließende gemeinsame Auswertung kann sich auf die folgenden Fragen beziehen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kann man anhand der Werbeaussagen schätzen, was einzelne Produkte wert sind?</li><li>• Woran lässt sich dieser Wert messen?</li><li>• Welchen zusätzlichen Nutzen symbolisieren diese Produkte?</li><li>• Können sich die Jugendlichen diese Produkte leisten?</li><li>• Wären sie bereit, diese Sachen zu kaufen oder haben sie diese schon einmal gekauft?</li><li>• Was für ein Gefühl hatten sie dabei?</li><li>• Was tun Jugendliche, um sich diese Produkte leisten zu können?</li><li>• Wie kommt man damit klar, sich trotz aller Anstrengungen das gewünschte Produkt nicht kaufen zu können?</li></ul> <p>Das VSE-Faltblatt „Ich kauf mir was“ kann für eine weitere Diskussion hinzugezogen werden.</p>

# collage

Seht Euch bitte die Werbung in den Zeitungen an und schneidet alles zum Thema **Kaufen und Konsum** aus.

Ihr könnt selbstverständlich auch Dinge ausschneiden, die mit Euren **Träumen und Wünschen** zu tun haben.

Klebt die Teile als Collage auf und macht eine Wandzeitung daraus, Ihr könnt die Bilder auch durch eigene Zeichnungen oder Sprüche ergänzen.

Danach macht Euch bitte zu folgenden Fragen kurze Notizen:

1. Wie viel Platz nimmt die Werbung ein?

.....  
.....

2. Gibt es einen Zusammenhang zwischen den Produkten und der jeweiligen Zeitung?

.....  
.....

3. Was vermitteln Euch die dargestellten Produkte?

.....  
.....

4. Welche Aussagen stehen für diese Produkte?

.....  
.....

5. Wärt Ihr bereit, diese Produkte zu kaufen?

.....  
.....